

Zeitschrift: Mitteilungsblatt für die Schweizer im Fürstentum Liechtenstein
Herausgeber: Schweizer-Verein im Fürstentum Liechtenstein
Band: - (1959)
Heft: [2]

Rubrik: Bericht über die 12. ordentliche Generalversammlung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

S C H W E I Z E R - V E R E I N

im Fürstentum Liechtenstein

Vaduz, im Dezember 1959

Mitteilungsblatt für die Schweizer im Fürstentum Liechtenstein,
herausgegeben vom Vorstand des Schweizer-Vereins.

Bericht über die 12.ordentliche Generalversammlung

Unser Verein führte Samstagabend den 21. November im Saale des Hotel Schlossblick in Vaduz seine 12. ordentliche Generalversammlung durch. Präsident W.Stettler erläuterte nach der Begrüssung kurz die Ziele des Vereins. Anschliessend erfolgte die Behandlung der Traktanden. Sehr interessant und ausserordentlich aufschlussreich war der Jahresbericht des Vizepräsidenten J.Klausberger, welcher von der sehr regen Tätigkeit des Vereins Zeugnis ablegte. Der Kassabericht, verlesen von Frau J.Jud, weist eine Bilanzsumme von Fr.4'000.-- aus, wobei erfreulich festzustellen ist, dass das Vermögen des Vereins im verflorenen Jahr um weitere Fr. 200.-- zugenommen hat. Trotz Abgang infolge Wegzug von Mitgliedern wies auch die Mitgliederzahl einen erfreulichen Zuwachs aus. Herr Oskar Jud verlas den Revisionsbericht, wobei er anschliessend unserem Kassier ein Kränzlein für die überaus gute Buchführung wand. Da der Vorstand auf jeweils 2, bzw. 3 Jahre gewählt wird, mussten diesmal keine Neubesetzungen durchgeführt werden. Dieser setzt sich demzufolge für das neue Amtsjahr unverändert wie folgt zusammen:

Präsident:	Werner Stettler
Vizepräsident:	Josef Klausberger
Aktuar:	E.Cattone
Kassier:	Elsy Jud
Beisitzer:	H.Bosshard

Im erweiterten Vorstand sind folgende Personen für ein weiteres Amtsjahr ehrenvoll wiedergewählt worden:

Frau Lüssy
Herr A.Caminada
Herr H.Jud
Herr E.Stammherr

Als Rechnungsrevisoren sind ebenfalls wiedergewählt worden:

Herr Oskar Jud
Herr Friedrich Grob

Das Ehrengericht setzt sich ebenfalls ohne Veränderung wieder wie folgt zusammen:

Herr W.Stettler, Präsident
Herr Pfr.Pfenninger
Herr Alder

Präsident W.Stettler dankte vor allem den Vorstandsmitgliedern für den immer grossen Einsatz und Unterstützung und wies speziell darauf hin, dass die Arbeit nicht immer leicht sei.

Vizepräsident J.Klausberger berichtet sodann über den Auslandschweizertag in Lausanne. Seine Ausführungen wurden mit grossem Interesse aufgenommen. Wir werden an anderer Stelle dieses Mitteilungsblattes kurz über diese Tagung berichten.

Präsident Stettler dankte am Schluss des offiziellen Teils vor allem den Behörden in Liechtenstein und der Schweiz für das immer gezeigte grosse Verständnis gegenüber unsern Anliegen, sowie für das Entgegenkommen. Anschliessend folgte ein Kurzvortrag des Präsidenten über "Die allgemeine politische Situation, besonders im Hinblick auf den Weltkommunismus". Die Ausführungen wurden mit grossem Interesse aufgenommen und bis zur Polizeistunde wurde eifrig diskutiert. Wieder einmal mehr fand die Generalversammlung mit einem gemütlichen Beisammensein ihren Abschluss.

37. Auslandschweizertag in Lausanne.

Am 29. und 30. August fand in Lausanne der 37. Auslandschweizertag statt, an welchem unser Verein offiziell durch den Vizepräsidenten J.Klausberger offiziell vertreten war. Die Verhandlungen waren sehr aufschlussreich und zeigten wieder einmal mehr die Grösse der Fünften Schweiz. Interessant vor allem ist festzustellen, dass sich gerade die Auslandschweizer auch immer mehr und intensiver den Fragen der Heimat widmen und am Geschehen in der Schweiz lebhaft teilnehmen.

Die Verhandlungen und Diskussionen sind sehr erfolgreich gewesen. Es wurden zu Anfang vor allem Organisationsfragen behandelt, wobei die Leitung der Auslandschweizer den heutigen Bedürfnissen angepasst wurde. Dr.Schürch unterstrich, dass diese Neuordnung zusammen mit dem weltumspannenden Solidaritätsfonds ein Weg zur Konkretisierung des Gedankens einer wirklichen "Fünften Schweiz" ist, zur Entstehung der Auslandschweizergemeinschaft als eines greifbaren Faktors der schweizerischen Selbstbehauptung. Ueber die Lage des vor acht Monaten gegründeten "Solidaritätsfonds der Auslandschweizer" gaben der um seine Schaffung massgeblich verdiente alt Generaldirektor Dr.Froelich als Präsident der Genossenschaft, und Dr.J.Halbheer, Leiter des Auslandschweizerwerkes und Geschäftsführer des Solidaritätsfonds, erfreuliche Auskünfte. 2500 Auslandschweizer aus 68 Ländern haben sich der neuen Genossenschaft angeschlossen, weitere 8500 Interessenten sind bereits gemeldet. Diese Selbsthilfeorganisation zur Versorgung gegen Existenzverluste, welche nicht oder kaum versicherbar sind, befindet sich somit auf guten Wegen, und man darf hoffen, dass die von den Bundesbehörden zugesicherte Prüfung einer zusätzlichen Garantieerklärung durch die Eidgenossenschaft positiv ausfallen wird. Nach allgemeinem Rechtsempfinden kann der Staat seine im Ausland lebenden Bürger nicht im Stich lassen, wenn sie im Krieg ihre Existenzmittel verlieren. Wenn er also dem Fonds beisteht und auf diese Weise hilft, den Schaden gutzumachen, so tut er eigentlich, was man von ihm erwartet. Er zahlt aber weniger, als er zu zahlen hätte, wohnhaften Schweizern belasten.